

Haematonotus Hauseri Kraatz n. sp.

Von

Dr. G. K r a a t z.

Haematonotus Hauseri: Niger, subtus nitidulus, supra opacus, antennis rufis; capite fulvo-villoso, thorace rufo albo-marginato, lateribus ante medium puncto nigro instructis, scutello nigro, pone medium linea parva alba notato, elytris rufo-ferrugineis, fascia communi arcuata ante medium et maculis 2 pone medium (interiore majore, ext. minore) nigris, sutura (basin versus paullo latius) nigra, pygidio dense strigilato, lateribus et interdum puncto basali medio albis, abdomine nigro, nitido lateribus magis minusve albomaculatis, metasterno magis minusve albo, pedibus tibiis anticis bidentatis. — Long. 16—19 mill. ♂.



Patria: Ikutha (Afr. or.).

Dem *Haematonotus Fritschii* Krtz. (Entomol. Monatsbl. II, 1880, p. 20; Deutsche Ent. Zeitschr. 1880, Taf. I, Fig. 8) sehr ähnlich, jedoch durch etwas gröfsere Gestalt, kräftig zweizählige Vorder-schienen, schwarzes Scutellum, mit feiner weißer Mittellinie hinten, kürzerer kräftigerer Vorderbinde der Fld. und deutlich in zwei Flecke getheilte Hinterbinde (der innere Fleck ist viel gröfser als der äufsere) derselben specifisch wohl von ihm verschieden.

Einige Ex. aus Ikutha von Herrn Prof. Hauser in Erlangen erhalten und ihm zu Ehren benannt.



Haematonotus Hauseri ♀: Piceo-nigra, nitidula thorace rufo, medio cornuto, basi media magis minusve picea, elytris irregulariter dense punctato striatis, subbicostatis, late testaceo-marginatis, pone medium nigro-maculato. — Long. 16—17 mill.

Ikutha (Afr. or.).

Einer kleinen *Rhyxiphloea corticina* im Habitus sehr ähnlich, die Fld. ähnlich gezeichnet, wie die *Rhyx.* mit gelblich-rothem Seitenrande, die Farbe aber viel stärker gelb, und der Discus nicht bräunlich, sondern pechschwarz, so daß die gelbe Zeichnung von der schwarzbraunen scharf absticht, ausserdem ein schwarzbrauner Fleck hinter der Mitte; innerhalb dieses Fleckes ist der Rand des schwarzbraunen Theiles etwas ausgebuchtet, hinten zipfelförmig vorgezogen; der schwarzbraune Theil ist entweder

ganz ohne Flecke, oder jederseits hinter dem Schildchen mit einem gelblichen Fleck, bisweilen auch hinter der Mitte neben der Naht; bisweilen sind beide Flecke vorhanden. Kopf und Clypeus sind ähnlich wie bei *Rhyxiphloea*, ebenso das Halssch., welches vorn in der Mitte einen deutlich erhabenen Vorsprung zeigt. An der Basis ist es in der Mitte mehr oder minder bräunlich. Die Schulterblätter treten etwas schwächer als bei *Rhyx.* hervor. Das Scutellum ist auf der vorderen Hüfte punktirt. Die Fld. sind unregelmäßig punktreichig, die Punkte ziemlich seicht; zwei schwache Rippen verlaufen in den kaum vortretenden Endbuckel. Der Hinterrand der Schenkel fein behaart; ebenso der Mesosternalfortsatz. Die zwei Zähne an den Vorderschienen sind lang und kräftig.

Von demselben Fundorte, von dem *Haematonotus Hauseri* ♂ stammte, wurden einige Cetoniden eingesendet, in welchen ich zuerst eine eigene Gattung vermuthete, welche aber trotz ihres sehr verschiedenen Kleides, soviel Analogien mit *Haem.* zeigten, daß ich mich entschlossen habe, in ihnen nichts anderes als Weibchen des *Haematonotus* zu vermuthen. In diesem Glauben bestärkt mich der Umstand, daß meine sämtlichen (allerdings nur wenigen) *Haem. Fritschii* und *Hauseri* Männchen sind, so daß das Weibchen des *Fritschii* noch unbekannt ist. Die Verschiedenheit beider Geschlechter tritt in der Zeichnung weniger deutlich hervor als in der Natur, denn die Oberseite des Thorax und der Fld. des ♀ ist nackt, punktstreifig, die der ♂ matt, sammetartig; außerdem ist auch die Zeichnung eine ganz verschiedene. Eine wesentliche Uebereinstimmung zeigt sich in der röthlichen Färbung der Fühler, welche beim ♂ etwas schlanker sind. Der Clypeus ist bei beiden vorn aufgeworfen, das Halssch. zeigt bei beiden vorn in der Mitte einen kleinen Höcker; bei beiden steht ein vereinzelter schwarzer Punkt neben der dunklen, spitz auslaufenden Zeichnung neben den Fld.; dieselbe variirt beim ♀ derartig, daß entweder der ganze Discus der Fld. schwarz sein, oder ein Paar gelbe Flecke neben der Naht an der Spitze des Schildchens und hinter der Mitte zeigen kann. Statt dieser vorwiegend schwarzen Zeichnung zeigen die Fld. des ♂ nur eine ankerförmige Zeichnung vor der Mitte und einen würfelförmigen hinter der Mitte, dessen Spitze nach hinten gerichtet ist. Das Pygidium und der Bauch des ♀ ist einfarbig schwarz, beim ♂ mehrfach weiß gezeichnet; in der Mitte der Aufsenecken der Hinterbrust zeigt sich meist ein weißes Fleckchen. Die Gestalt der scharf und stark zweizähligen

Vorderschienen ist bei beiden Geschlechtern dieselbe, die Tarsen des ♀ sind ein wenig zarter.

Die Diagnose des ♀ ist oben angegeben.

Ein einzelnes Weibchen meiner Sammlung aus Transvaal stimmt in allen Gattungsmerkmalen mit meinen *Haematonotus*-Weibchen überein, ist aber ganz schwarz und gehört der groben Punktirung der Oberseite der Fld. jedenfalls einer anderen Species an; ich habe dasselbe 1883 als *Rhinocoeta minor* beschrieben und ergänze jetzt die Beschreibung in einigen Punkten:

Haematonotus minor: *Niger, nitidulus antennis rufis, capite thoraceque corniculato dense fortius punctatis, subtiliter pilosis, scutello (apice excepto) crebre fortiter punctato, elytris densius minus subtiliter punctatis, subbicostatis, callo apicali magis perspicuo quam in Haem. Hauseri* ♀, *pygidio dense ruguloso-strigoso, abdomine fere laevigato, tibiis anticis fortiter bidentatis.* — Long. 16 mill. (♀).

Dem *Haem. Hauseri*-♀ sehr ähnlich gebaut, aber ganz schwarz, Fühler roth, Kopf und Halssch. ziemlich dicht, abstehend greis behaart, die Punktirung kräftiger, namentlich zeigt das Scutellum auf der vorderen Hälfte nicht ziemlich vereinzelte kräftige Punkte, sondern sehr grobe, dicht stehende; auch die Punktirung der Fld. ist dichter und grober, weshalb sie geringeren Glanz als bei *Hauseri* zeigen; die beiden Rippen und der Endbuckel springen deutlicher hervor. Ein Ex. von Transvaal.

Das unbekannte Männchen wird die Gestalt von *Haem. Fritschii* und *Hauseri* haben, ob es schwarz ist, ist zweifelhaft.

Leucocelis apicalis: *Nigra, nitida, thorace rufo, immaculato, supra scutellum nigro (triangulariter) maculato, pygidio segmentisque 2 ultimis rufis, clypeo dense rugoso, capite postice minus dense et subtiliter punctato, elytris nigro-cyaneis, simili modo quo in Leuc. Helenae albomarginato, albo (1, 2) maculatis et macula alba ante apicem notatis, striis geminatis, pygidio concolore crebre fortiter, medio minus dense punctato.* — Long. 10 mill.

Durch den weißen Seitenrand der Fld. der *limbata* Kraatz (Deutsche Entomol. Zeitschr. 1896, p. 71) nahe verwandt und vielleicht identisch, aber in folgenden Punkten verschieden. Der Kopf ist nach hinten ziemlich dicht und kräftig punktirt; das Halssch. zeigt einen dreieckigen schwarzen Fleck vor dem Schildchen, die Fld. sind schwarzblau (nicht grün) und zeigen einen länglichen, weißen Fleck an der Spitze, der von dem weißen Seitenrande deutlich getrennt ist und innerhalb derselben steht. Die 3 Paar

Punktreihen sind regelmässig, das erste ist hinter der Mitte in Streifen verwandelt, vor der Mitte desselben steht ein weißer Punkt; vor der Mitte stehen im zweiten Punktreihen-Paare 2 weiße Punkte. Das Pygidium ist einfarbig roth, ohne weiße Flecke. Die Hinterbrust zeigt in den Vorderecken ein weißes Fleckchen; die *scapulae* haben ein weißes Fleckchen.

Ein Ex. von Ikutha (Ost-Afr.) in der Sammlung des Hrn. Prof. Hauser.

Der weiße Spitzenfleck der Fld. und das einfarbige Pygidium lassen auf eine eigene Art schließen; erst wenn reicheres Material bekannt wird läßt sich feststellen, ob die Form eine Varietät der *limbata* ist.

Leucocelis lunicollis Kolbe (Sitzungsber. der naturf. Freunde 1892, p. 66).

Von dieser Art liegt mir ein bei Ikutha gesammeltes Ex. vor, welches nicht unerheblich von den Ex. von Usambara abweicht, die Kolbe beschreibt. Der Thorax ist nicht schwarzgrün, sondern dunkelpechbraun, auf dem Discus stehen je 3 weiße Punkte und je 1 weißer Punkt oben auferhalb des ersten und letzten dieser 3 Punkte; diese (zusammen 8) Punkte stehen sämmtlich auf dem dunklen Theile des Thorax und nicht auf dem rothgelben Rande. Kopf und Unterseite sind kupfrig, nicht schwarz-kupfrig. Das Scutellum ist leicht kupfrig. Die Fld. haben 3 weiße Sprenkeln im ersten Doppelstreif, 3 im zweiten, 2 im dritten, 8 am Seitenrande, an den Aufsenecken; sie sind schön grün; das röthliche Pygidium hat 2 Flecke an der Basis, 2 an der Spitze und je 1 an den Seiten. Unter den Vorderecken der Fld. befindet sich ein weißer Fleck; neben diesem einer an den Vorderecken der Hinterbrust, ein anderer an den Hinterecken. An den Hinterecken der Abdominalrippe steht ein weißer Fleck. Der Hinterleib ist an den Seiten und nach hinten sehr deutlich, ziemlich dicht punktirt. Die Art ist durch die kupfrige Unterseite ausgezeichnet. Kolbe erwähnt sie nicht unter seinen *Amaurina*-Arten, obwohl sie die charakteristische matte Färbung der Oberseite zeigt.

Zu dieser Gattung gehört auch noch *septicollis* Schaum, welche vielleicht mit *cincticollis* Hope identisch ist; diese, sowie *lunata* Reiche und *annulipes* Kolbe haben keine weißen Punkte auf dem Thorax.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1896](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Haematonotus Hauseri Kraatz n. sp. 371-374](#)